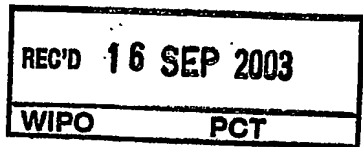


BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

#2

Rec'd PCT/PTO 22 DEC 2004

10/518524



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 31 094.7

Anmeldetag: 10. Juli 2002

Anmelder/Inhaber: Axel Zacharias, Köln/DE

Bezeichnung: Bilderrahmen

IPC: A 47 G 1/06

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 10. Juli 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

PRIORITY DOCUMENT
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH
RULE 17.1(a) OR (b)

Agurks

BEST AVAILABLE COPY

Bilderrahmen

Die Erfindung betrifft einen Bilderrahmen, insbesondere einen Wechselrahmen.

Bekannte Bilderrahmen dienen zum Halten oder Einspannen von Bildern. Bei einem üblichen Rahmen zum Aufspannen von Leinen oder dgl. sind Rahmenleisten an den Rahmenecken miteinander verklebt oder auf andere Weise verbunden. Die Leinwand wird sodann an der Rückseite der einzelnen Rahmenleisten befestigt und über die den Rahmen bildenden Rahmenleisten gespannt. Ferner sind Wechselrahmen bekannt, bei denen die Bilder ausgewechselt werden können. Derartige Wechselrahmen weisen beispielsweise zu einem Rahmen miteinander verbundene Rahmenleisten auf, in die eine Glasscheibe und eine Rückwand einlegbar ist, wobei das auswechselbare Bild zwischen der Glasscheibe und der Rückwand angeordnet ist. Derartige Wechselrahmen haben den Nachteil, dass sie auf Grund des Vorsehens einer Glasscheibe schwer sind und das Glas störende Lichtreflexe hervorrufen kann. Ferner weisen derartige Bilderrahmen den Nachteil auf, dass das Auswechseln einzelner Bilder aufwendig ist.

Bekannte Bilderrahmen sind beispielsweise zum Transport nur schlecht geeignet, da der Bilderrahmen selbst nicht oder nur mit erheblichem Aufwand demontierbar ist.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen leicht zu montierenden bzw. zu demontierenden Bilderrahmen zu schaffen.

Eine weitere Aufgabe der Erfindung besteht darin, ein leichtes Auswechseln von Bildern zu ermöglichen.

Die Lösung der Aufgaben erfolgt erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1 bzw. 7.

Der erfindungsgemäße Bilderrahmen weist mehrere Rahmenleisten, üblicherweise vier zu einem Rahmen zusammensetzbare Rahmenleisten auf. Die Rahmenleisten sind lösbar über Verbindungselemente miteinander verbindbar. Um ein einfaches Montieren bzw. Demontieren des Bilderrahmens zu ermöglichen, sind in den Rahmenleisten Einstecktaschen vorgesehen, in die die Verbindungselemente einsteckbar sind. Ein Montieren oder Demontieren des Bilderrahmens erfolgt bei einem viereckigen Bilderrahmen somit auf einfache Weise durch Zusammenstecken von vier Eckverbindern mit vier Rahmenleisten. Zur Demontage müssen die Verbindungselemente einfach aus den Einstecktaschen der Rahmenleisten herausgezogen werden. Die Montage und Demontage des erfindungsgemäßen Bilderrahmens ist somit äußerst einfach. Ebenso ist es möglich, die Einstecktaschen an den Verbindungselementen vorzusehen und in diese die Rahmenleisten einzustecken. Bei den Einstecktaschen muss es sich nicht um in sich vollständig geschlossene Taschen handeln. Die Taschen sind vorzugsweise jedoch derart ausgeführt, dass sie das einzusteckende Element zumindest teilweise umgeben und somit fixieren. Dies hat den Vorteil, dass ein Fixieren des eingesteckten Elements in der Einstecktasche oder an dem jeweils anderen Element, d.h. der Rahmenleiste oder dem Verbindungselement, nicht erforderlich ist.

Um ein Auseinanderrutschen der Rahmenleisten und der Verbindungselemente zu vermeiden, erfolgt das Verbinden der Rahmenleisten mit den

Verbindungselementen vorzugsweise durch Reibung. Zur Erzielung einer ausreichenden Reibung, die ein sicheres Verbinden der Rahmenleisten mit den Verbindungselementen gewährleistet, sind vorzugsweise an den Rahmenleisten und/ oder den Verbindungselementen Reibelemente vorgesehen. Diese sind vorzugsweise derart ausgebildet, dass die Reibung nicht zu hoch ist, so dass die Verbindungselemente und die Rahmenleisten von Hand wieder auseinander gezogen werden können. Als Reibelemente können beispielsweise zusammendrückbare elastische Elemente vorgesehen sein, die beim Einstecken der Rahmenleiste oder des Verbindungselements in die Einstecktasche zusammengedrückt werden und hierdurch die gewünschte Reibung erzeugen. Besonders bevorzugt ist es, als Reibelemente Lamellen vorzusehen, die mit den Rahmenleisten oder den Verbindungselementen verbunden sind und beim Einstecken in die Einstecktasche elastisch verformt werden. Die Lamellen erzeugen auf Grund ihrer elastischen Verformung eine Haltekraft bzw. Reibung innerhalb der Einstecktasche. Der Vorteil von Reibelementen besteht darin, dass diese auch bei häufigem Ein- und Ausstecken nur geringen Verschleißerscheinungen unterliegen. Vorzugsweise sind je Steckverbindung mehrere Lamellen vorgesehen. Hierbei ist es besonders bevorzugt, die Lamellen im Wesentlichen senkrecht zur Einsteckrichtung anzuordnen.

Bei einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung erfolgt die Befestigung eines Bildes an dem Bilderrahmen durch Befestigungselemente, die an zumindest zwei Leistenrückseiten der Rahmenleisten vorgesehen sind, wobei die Befestigungselemente vorzugsweise ein lösbares Verbinden zwischen dem bzw. den an den Rahmenleisten befestigten ersten Befestigungselementen und an einem Bild vorgesehenen zweiten Befestigungselementen ermöglichen. Bei den Befestigungselementen handelt es sich beispielsweise um Klettverschlüsse. Durch das Vorsehen der Befestigungselemente an der Rückseite der Rahmenleisten kann das Bild über die Vorderseite des Rahmens gespannt werden, wobei der Rahmen sodann nicht mehr sichtbar ist. Vorzugsweise weisen sämtliche Rahmenleisten an

ihren Leistenrückseiten entsprechende Befestigungselemente auf, so dass ein Bild bei einem rechteckigen Rahmen sowohl in horizontaler als auch in vertikaler Richtung gespannt werden kann.

Eine zweite selbständige Erfindung besteht darin, einen Bilderrahmen aus mehreren miteinander verbundenen Rahmenleisten zu schaffen, wobei an der Leistenrückseite von mindestens zwei Rahmenleisten erste Befestigungselemente zum lösbaren Verbinden mit an einem aufzuspannenden Bild vorgesehenen zweiten Befestigungselement vorgesehen sind. Die Befestigung des Bildes an dem Rahmen erfolgt somit wie vorstehend beschrieben, wobei der Rahmen selbst jedoch auch aus fest miteinander verbundenen Rahmenleisten bestehen kann. Besonders bevorzugt ist es jedoch, dass der Rahmen als zusammensteckbarer Rahmen aus Rahmenleisten und Verbindungselementen wie vorstehend beschrieben besteht.

Die nachstehend beschriebenen bevorzugten Weiterbildungen beziehen sich auf die beiden vorstehenden Ausführungsformen der Erfindung.

Vorzugsweise sind an den Leistenrückseiten jeweils erste Befestigungselemente vorgesehen, die mit an dem Bild vorgesehenen zweiten Befestigungselementen zusammenwirken und zerstörungsfrei lösbar miteinander verbunden sind. Durch Vorsehen von mehreren Befestigungselementen an jeder Leistenrückseite ist ein gutes Spannen eines Bildes über den Rahmen und somit das Herstellen eines ebenen rahmenlosen Bildes auf einfache Weise möglich. Hierbei erstrecken sich die Befestigungselemente, bei denen es sich vorzugsweise um Klettverschlüsse handelt, vorzugsweise über die gesamte Länge der Leistenrückseiten.

Zur lagegenauen Aufnahme der Befestigungselemente, bei denen es sich vorzugsweise um streifenförmige Klettbänder handelt, weisen die Rückseiten

der Rahmenleisten vorzugsweise eine Nut auf, in die das erste Befestigungselement einsetzbar ist.

Zur Aufnahme einer Wand- und/ oder Abstandshalterung weist mindestens eine Rahmenleiste eine in Längsrichtung der Rahmenleiste verlaufende Nut auf. In diese Nut kann der Wandhalter und/ oder ein Abstandshalter eingesteckt werden. Vorzugsweise weisen sämtliche Rahmenleisten eine derartige Nut zur Aufnahme eines Wand- und/ oder Abstandshalters auf, so dass der erfindungsgemäße Bilderrahmen an der beliebigen Rahmenleiste aufgehängt werden kann. Ein rechteckiger Bilderrahmen kann somit wahlweise als Hoch- oder Querformat aufgehängt werden.

Die auf den erfindungsgemäßen Bilderrahmen aufspannbaren Bilder sind vorzugsweise aus einem elastischen Material, insbesondere aus Stoff. Da das Bild an den Leistenrückseiten der Rahmenleisten befestigt ist, kann das Bild wie eine Leinwand aufgespannt werden. Somit ist auch ein beispielsweise auf einem sehr dünnen Stoff aufgedrucktes oder aufgemaltes Bild ohne Falten aufspannbar. Derartige Stoffbilder oder dgl. sind ggf. waschbar. Durch das einfache Lösen und Befestigen der Bilder an dem Bilderrahmen können die Bilder schnell gewechselt werden. Dies ist beispielsweise in Restaurants oder Hotels vorteilhaft, um beispielsweise für einen entsprechenden Anlass passende Bilder aufzuhängen oder das Erscheinungsbild des Restaurants oder einer Hotelhalle, beispielsweise in Abhängigkeit der Jahreszeiten, zu verändern.

Der erfindungsgemäße Bilderrahmen ist vorzugsweise aus Aluprofilen hergestellt, die über aus Kunststoff hergestellten Eckteilen verbunden sind. Dies hat den Vorteil, dass beispielsweise Stoffbilder unmittelbar nach dem Waschen, d.h. noch im feuchten Zustand, aufgehängt werden können. Hierdurch werden die Bilder automatisch geglättet.

Da es sich bei dem erfindungsgemäßen Bilderrahmen zusammen mit einem Bild aus Stoff um ein leichtes Bild handelt, das relativ unempfindlich bezüglich Feuchtigkeit und zu Temperaturschwankungen ist, ist der erfindungsgemäße Bilderrahmen zusammen mit einem Stoffbild oder dgl. insbesondere zum Aufhängen in Schiffen vorteilhaft. Hierbei kann neben dem Wandhalter auch der oder die Abstandshalter derart ausgebildet sein, dass diese eine Fixierung an der Wand ermöglichen, so dass das Bild stets parallel zur Wand ist, auch wenn sich das Schiff beispielsweise in Schräglage befindet.

Eine weitere selbständige Erfindung betrifft einen Wandhalter, der insbesondere zur Befestigung der vorstehend beschriebenen Bilderrahmen geeignet ist. Erfindungsgemäß ist in dem Wandhalter eine Wasserwaage integriert. Der Wandhalter kann somit auf einfache Weise in horizontaler Lage an der Wand befestigt werden. Der Bilderrahmen muss sodann nur noch auf den Wandhalter aufgelegt bzw. eingehängt werden und hängt automatisch horizontal. Ein Versetzen von einzelnen Wandhaltern, um ein Schiefhängen von Bildern zu vermeiden, ist somit nicht mehr erforderlich. Zur Montage des Wandhalters an der Wand weist dieser vorzugsweise zwei in einem Winkel zueinander verlaufende Befestigungsschlitze auf. Die Befestigungsschlitze verlaufen vorzugsweise in einem rechten Winkel zueinander, wobei ein Schlitz vorzugsweise horizontal und der andere vorzugsweise vertikal ausgerichtet ist. Hierdurch ist es möglich, den Wandhalter auf einfache Weise horizontal auszurichten. Ferner ist es möglich, die integrierte Wasserwaage abnehmbar bzw. lösbar mit dem Wandhalter zu verbinden. Dies hat den Vorteil, dass die Wandhalter kostengünstiger herstellbar sind, da nicht jeder Wandhalter eine Wasserwaage aufweisen muss, sondern mit einer Wasserwaage, die mit dem Wandhalter verbindbar ist, mehrere Wandhalter nacheinander montiert werden können.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand einer bevorzugten Ausführungsform unter Bezugnahme auf die anliegenden Zeichnungen näher erläutert.

Es zeigen:

- Fig. 1 eine schematische Draufsicht eines erfindungsgemäßen zusammensteckbaren Bilderrahmens ohne Bild,
- Fig. 2 eine Schnittansicht entlang der Linie II-II in Fig. 1, wobei in Fig. 2 zusätzlich ein Bild angedeutet ist,
- Fig. 3 eine schematische Draufsicht auf das Verbindungselement von vorne,
- Fig. 4 eine schematische Draufsicht auf das Verbindungselement von hinten,
- Fig. 5 eine schematische Schnittansicht entlang der Linie V-V in Fig. 3,
- Fig. 6 eine schematische Schnittansicht eines Abstandhalters entlang der Linie VI-VI in Fig. 1 und
- Fig. 7 eine schematische perspektivische Ansicht eines Wandhalters.

Ein erfindungsgemäßer Bilderrahmen, auf den ein Bild lösbar aufspannbar ist, weist im dargestellten Ausführungsbeispiel vier rechtwinklig zueinander angeordnete Rahmenleisten 10 auf. Die Rahmenleisten 10 sind durch Verbindungselemente 12 (Fig. 3 - 5) miteinander lösbar verbunden. Zur Befestigung des Bilderrahmens ist ferner ein Wandhalter 14 vorgesehen, auf den eine obere Rahmenleiste 10 aufgelegt bzw. eingesteckt werden kann. An der unteren Rahmenleiste 10 sind im dargestellten Ausführungsbeispiel zwei Abstandshalter 16 (Fig. 6) vorgesehen. Hierdurch kann der Bilderrahmen in einem Abstand zur Wand gehalten werden, so dass bei abgehängtem Bild sichtbare Staubspuren und dgl. vermieden sind.

Bei den Rahmenleisten handelt es sich um Profileile, die über die gesamte Länge denselben Querschnitt (Fig. 2) aufweisen. Die Rahmenleisten weisen im dargestellten Ausführungsbeispiel eine geschlossene Einstecktasche 18 auf. In die Einstecktasche 18 wird einer der beiden stabförmigen Ansätze 20 (Fig. 3) der Verbindungselemente 12 eingesteckt.

An einer Leistenrückseite 22 der als Hohlprofil ausgebildeten Rahmenleiste ist als erstes Befestigungselement 24 ein Teil eines Klettbandes bzw. Klettverschlusses vorgesehen. Das Befestigungselement 24 kann durch Kleben mit der Rückseite 22 verbunden werden. Das erste Befestigungselement 24 ist in einer Nut 26 der Rahmenleiste 10 angeordnet. Durch die Nut 26 ist die Lage des ersten Befestigungselementes 24 definiert. Die Nut 26 ist durch zwei senkrecht von der Rückseite 22 abstehende Ansätze, die sich über die gesamte Länge der Rahmenleiste 10 erstrecken, ausgebildet.

Ein Bild 32 weist an seinem äußeren Rand zweite Befestigungselemente 34 auf, die mit den ersten Befestigungselementen 24 zusammenwirken. Vorzugsweise handelt es sich ebenfalls um ein entsprechendes Klettband. Das zweite Befestigungselement 34 kann an dem vorzugsweise aus Stoff bestehenden Bild festgenäht sein.

An einer Leistenvorderseite 36 der Rahmenleiste 10 ist ein sich vorzugsweise ebenfalls über die gesamte Länge der Rahmenleiste 10 erstreckender Vorsprung 38 vorgesehen. Hierdurch ist gewährleistet, dass das Bild 32 nicht an der Vorderseite 36 der Rahmenleiste 10 anliegt, sondern zu dieser einen Abstand a aufweist. Dies ist insbesondere bei hellen Bildern vorteilhaft, da im Randbereich der Bilder ansonsten die Rahmenleisten 10 sichtbar wären.

Durch die L-förmige Ausbildung der Einstecktasche 18 ist es möglich, eine sich jeweils über die gesamte Länge erstreckende Nut 40 vorzusehen, die zur Aufnahme des Wandhalters 14 und/oder der Abstandshalter 16 (Fig. 1) dient.

Die Nut 40 befindet sich jeweils an den Leisteninnenseiten 42, wobei die Leisteninnenseiten bei zusammengebautem Rahmen aufeinander zuweisen.

Die Rahmenleisten 10 sind vorzugsweise als Hohlprofile aus Aluminium ausgebildet. Da sämtliche Rahmenleisten eines Bildes identisch sind, können die Produktionskosten erheblich reduziert werden.

Die Verbindungselemente 12 weisen im dargestellten Ausführungsbeispiel zwei in einem rechten Winkel zueinander angeordnete stabförmige Ansätze 20 auf (Fig. 3), die im Querschnitt ebenfalls L-förmig sind (Fig. 5). Diese L-förmigen, stabförmigen Ansätze 20 werden zum Verbinden mit Rahmenleisten 10 in die Einstecktaschen 18 (Fig. 2) eingesteckt. Um eine ausreichende jedoch nicht zu hohe Reibung zwischen den stabförmigen Ansätzen und den Innenwänden der Einstecktaschen 18 zu erzeugen, weisen die stabförmigen Ansätze 20 als Reibelemente Lamellen 44, 46 (Fig. 5) auf. Im eingesteckten Zustand liegen die Lamellen 44, 46 an Innenwänden 48 bzw. 50 (Fig. 2) der Einstecktasche 18 an. Hierbei werden die Lamellen 44, 46, die elastisch ausgebildet sind, leicht verformt. Durch das Vorsehen von elastischen Lamellen 44, 46 können einerseits Fertigungstoleranzen ausgeglichen werden und andererseits ein sicheres Halten der stabförmigen Ansätze 20 in der Einstecktasche 18 gewährleistet werden. Da die Lamellen 44, 46 aus einem elastischeren Kunststoff hergestellt sind als ein L-förmiger Träger 52 des stabförmigen Ansatzes 20, ist der stabförmige Ansatz 20 zweiteilig, wobei ein L-förmiges Innenteil 54 in den L-förmigen Träger 52 eingesetzt wird. Das L-förmige Innenteil 54 ist aus elastischerem Kunststoff und bildet die Lamellen 44, 46 aus. Die Befestigung des L-förmigen Innenteils 54 in dem Träger 52 kann durch einkleben erfolgen. Vorzugsweise sind an den Trägern 52 schwalbenschwanzförmige Ansätze 56 (Fig. 4) vorgesehen, so dass das Innenteil 54 durch Einstecken bzw. Einschieben mit dem Träger 52 verbunden werden kann.

Auf Grund der L-förmigen Ausgestaltung der Einstecktaschen können die einzelnen Rahmenleisten 10 mit den Verbindungselementen 12 nicht falsch zusammengesteckt werden. Dies liegt darin begründet, dass die Schenkel der L-förmigen Einstecktasche eine unterschiedliche Länge aufweisen. Zusätzlich weisen die beiden Schenkel eine unterschiedliche Breite auf. Da die Rahmenleisten 10 mit den Verbindungselementen 12 nicht falsch zusammengesteckt werden können, ist es beispielsweise auch nicht möglich, dass sich erste Befestigungselemente 24 auf unterschiedlichen Seiten des zusammengesteckten Rahmens befinden. Diese Ausgestaltung der Einstecktaschen 18 hat somit den Vorteil, dass ein Zusammenstecken des Bilderrahmen auch ohne Gebrauchsanleitung auf einfache Weise möglich ist und ein richtiges Zusammenstecken der Rahmenteile sichergestellt ist.

Ferner weisen die Verbindungselemente 12 ein Eckteil 58 auf. Mit dem Eckteil 58 sind die beiden stabförmigen Ansätze 20 in einem rechten Winkel verbunden. Die Dicke bzw. Höhe des Eckelements 58 entspricht denjenigen der Rahmenleisten 10, so dass eine Vorderseite 60 des Eckteils 58 mit der Vorderseite 36 (Fig. 2) der Rahmenleiste 10 in einer Ebene angeordnet ist. Ferner sind in Fig. 3 aus der zweiten Ebene herausragende Vorsprünge 62 vorgesehen, die mit den Vorsprüngen 38 (Fig. 2) fluchten. Die Vorsprünge 62 haben ebenfalls die Aufgabe, dass das Bild 32 nicht an der Vorderseite 60 der Eckteile 58 aufliegt. Die Außenkanten des Rahmens sind somit an der vorderen äußeren Kante durch einen umlaufenden Rand gebildet, der durch die Vorsprünge 38, 62 ausgebildet ist.

Auf einer Rückseite 64 des Eckteils 58 ist ein Befestigungselement 66 vorzugsweise in Form eines Klettverschlusses vorgesehen. Somit bilden die ersten Befestigungselemente 24 sowie die Befestigungselemente 66 einen in sich geschlossenen Rahmen, an dem entsprechende, an dem Bild 32 vorgesehene Befestigungselemente 34 befestigbar sind. Um den Rahmen in einem Abstand zur Wand anordnen zu können, sind Abstandshalter 16 (Fig. 1) vorgesehen. Die Abstandshalter 16 (Fig. 6) sind ebenfalls in der sich in jeder

Rahmenleiste 10 über die ganze Länge erstreckenden Nut 40 angeordnet. Die Abstandshalter 16 sind im Querschnitt im Wesentlichen L-förmig und weisen einen in die Nut 40 ragenden Schenkel 68 auf. Dieser weist lamellen- oder stegartige Ansätze 70 auf, so dass der Schenkel 38 in der Nut 40 durch Reibung klemmend gehalten ist.

Ein zweiter Schenkel 72 des Abstandhalters 16 ist im rechten Winkel zu dem ersten Schenkel 68 angeordnet und weist eine Durchgangsbohrung 74 auf. Mit Hilfe der Durchgangsbohrung 74 kann der Abstandhalter 16 an der Wand befestigt werden und dient somit gleichzeitig als Diebstahlschutz. Diese Befestigung kann entfallen, sofern der Abstandhalter 16 nur als Abstandhalter fungieren soll. Um ein Beschädigen der Wand zu vermeiden, weist der Schenkel 72 an der der Wand zugewandten Seite einen Gummiring 76 auf.

Der Wandhalter 14 (Fig. 7) weist eine integrierte Wasserwaage 78 auf, um den Wandhalter 14 ausrichten zu können. Zur Befestigung des Wandhalters 14 an der Wand sind zwei Befestigungsschlitze 80, 82 vorgesehen, die in einem Winkel von 90° zueinander angeordnet sind. Ferner weist der Wandhalter 14 einen Ansatz 84 auf, der in die Nut 40 (Fig. 2) der Rahmenleisten 10 gesteckt werden kann. Das Aufhängen des Bildes an dem Wandhalter 14 erfolgt somit durch einfaches Aufstecken der in Fig. 1 oberen Rahmenleiste 10 auf den Ansatz 84, so dass dieser in die Nut 40 ragt.

Ferner weist der Wandhalter 14 zwei Abstands-Ansätze 86, 88 auf, die sich im dargestellten Ausführungsbeispiel über die gesamte Länge des Wandhalters 14 erstrecken. Die Abstands-Ansätze korrespondieren mit den Abstandshaltern 16 (Fig. 6), so dass das Bild in einer vertikalen Ebene hängt oder einen konstantem Abstand zur Wand hat. Die Abstands-Ansätze 86, 88 sind nicht erforderlich, wenn das Bild unmittelbar an die Wand gehängt werden soll und somit auch die Abstandshalter 16 entfallen. Die Ansätze 86, 88 würden hierbei

lediglich die Länge aufweisen, um den Abstand zwischen der Nut 40 und der Wand zu überbrücken.

Die Abstands-Ansätze sind derart angeordnet, dass die Befestigungsschlitze zwischen mindestens zwei derartigen Ansätzen angeordnet sind. Hierdurch ist ein Verkippen des Wandhalters vermieden. Die Abstands-Ansätze müssen sich jedoch nicht über die gesamte Länge des Wandhalters erstrecken. Insbesondere ist es auch möglich, dass die Abstands-Ansätze senkrecht zu den dargestellten Ansätzen 86, 88 verlaufen oder einen anderen Winkel aufweisen. Wichtig ist hierbei lediglich, dass ein Verkippen des Wandhalters 14 vermieden ist.

Patentansprüche

1. Bilderrahmen mit mehreren Rahmenleisten (10) und Verbindungselementen (12) zum lösbaren Verbinden benachbarter Rahmenleisten (10), wobei in den Rahmenleisten (10) und/ oder den Verbindungselementen (12) Einstecktaschen (18) vorgesehen sind, in die die Verbindungselemente (12) und/ oder Rahmenleisten (10) einsteckbar sind.
2. Bilderrahmen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Verbinden durch Reibung erfolgt.
3. Bilderrahmen nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass mit den Rahmenleisten (10) und/ oder den Verbindungselementen (12) Reibelemente (44, 46) verbunden sind.
4. Bilderrahmen nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass als Reibelemente Lamellen (44, 46) vorgesehen sind.
5. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Verbindungselemente (12) ein Eckteil (58) aufweisen, das in montiertem Zustand im Wesentlichen mit den Außenkonturen der Rahmenleisten (10) fluchtet.
6. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 5, dadurch gekennzeichnet, dass an mindestens zwei Leistenrückseiten (22) der Rahmenleisten (10) erste Befestigungselemente (34) zum lösbaren Verbinden mit einem auf den Rahmen aufspannbaren Bild (32) vorgesehenen zweiten Befestigungselementen (34) vorgesehen sind.
7. Bilderrahmen mit

zu einem Rahmen verbundenen Rahmenleisten (10) und

an zumindest zwei Leistenrückseiten (22) vorgesehenen ersten Befestigungselementen (24) zum lösbaren Verbinden mit an einem auf den Rahmen aufspannbaren Bild (32) vorgesehenen zweiten Befestigungselementen (34).

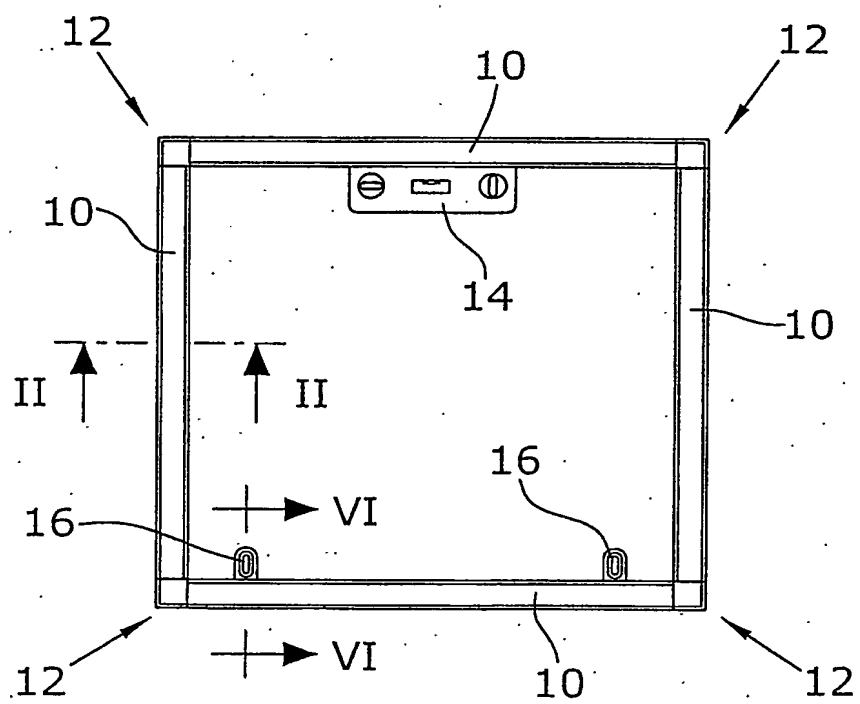
8. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 7, dadurch gekennzeichnet, dass an allen Leistenrückseiten (22) erste Befestigungselemente (24) vorgesehen sind, die mit zweiten, am Bild (32) angeordneten Befestigungselementen (34) zusammenwirken.
9. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 8, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Befestigungselemente (24) im Wesentlichen über die gesamte Länge der Leistenrückseiten (22) erstrecken.
10. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 9, dadurch gekennzeichnet, dass die Rahmenleisten (10) an der Leistenrückseite (22) eine Nut (26) zur Aufnahme der ersten Befestigungselemente (24) aufweisen.
11. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungselemente (24, 34) entsprechend einem Klettverschluss zusammenwirken.
12. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Rahmenleisten (10) als Hohlprofile ausgebildet sind.
13. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 12, dadurch gekennzeichnet, dass an den Leistenvorderseiten (36) der Rahmenleisten (10) ein Vorsprung (38) vorgesehen ist, um das Bild (32) in aufgespanntem Zustand im Abstand (a) zur Leistenvorderseite (36) zu halten.

14. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 13, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens eine Rahmenleiste (10) eine in Längsrichtung verlaufende Nut (40) zur Aufnahme von Wandhaltern (14) und/ oder Abstandshaltern (16) aufweist.
15. Bilderrahmen nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Nut (40) an der Leisteninnenseite (42) vorgesehen ist.
16. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 15, dadurch gekennzeichnet, dass sämtliche Rahmenleisten (10) dasselbe Querschnittsprofil aufweisen.
17. Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 16, dadurch gekennzeichnet, dass das aufspannbare Bild (32) aus elastischem Material, insbesondere aus Stoff, ist.
18. Wandhalter, insbesondere für Bilderrahmen nach einem der Ansprüche 1 - 17, mit integrierter Wasserwaage (78).
19. Wandhalter nach Anspruch 18, gekennzeichnet durch zueinander in einem vorzugsweise rechten Winkel verlaufende Befestigungsschlitze (80, 82) zum Befestigen an einer Wand.
20. Wandhalter nach Anspruch 18 oder 19, gekennzeichnet durch einen in die Nut (40) der Rahmenleiste (10) einführbaren Ansatz (84).
21. Wandhalter nach einem der Ansprüche 18 - 20, gekennzeichnet durch Abstands-Ansätze (86, 88), zwischen denen die Befestigungsschlitze (18, 22) angeordnet sind.

Zusammenfassung

Ein Bilderrahmen weist mehrere Rahmenleisten (10) auf, die über Verbindungselemente (12) miteinander verbindbar sind. Zum Verbinden werden stabförmige Ansätze (20) der Verbindungselemente (12) in Einstecktaschen (18) eingesteckt. Die Verbindung erfolgt durch Reibung, so dass die Verbindungselemente (12) und die Rahmenleisten (10) lösbar miteinander verbunden sind, ohne dass hierfür eine aufwendige Montage erforderlich ist.

(Fig. 1)



- 1/4 -

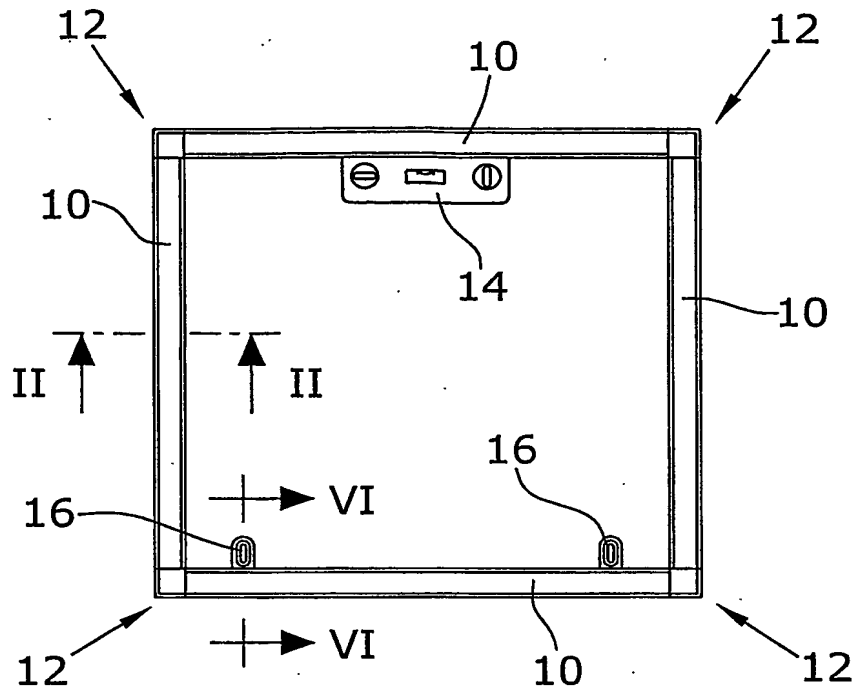


Fig. 1

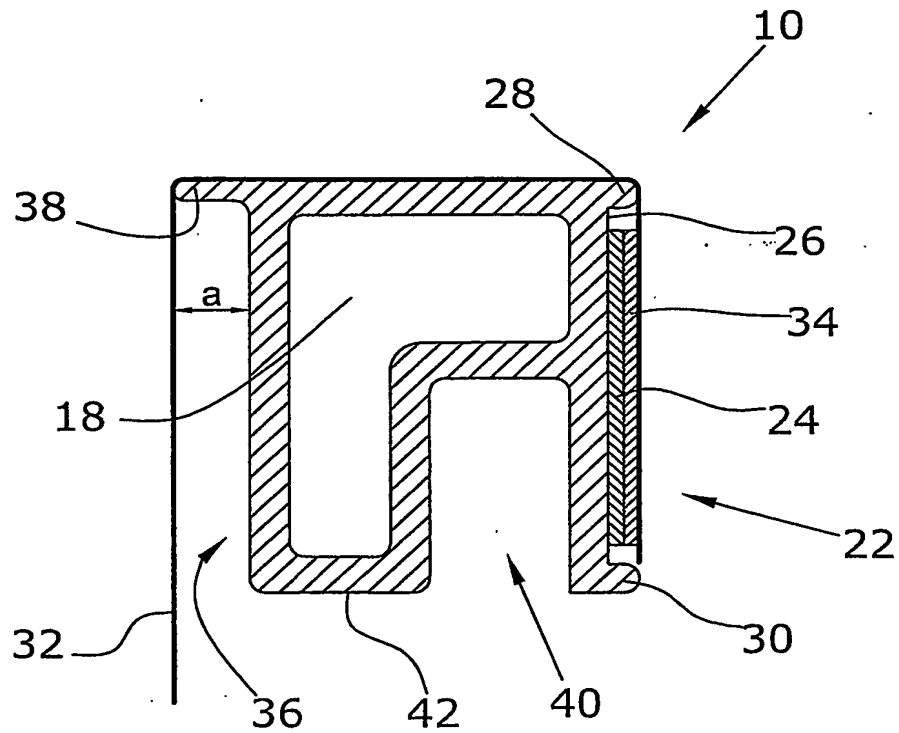
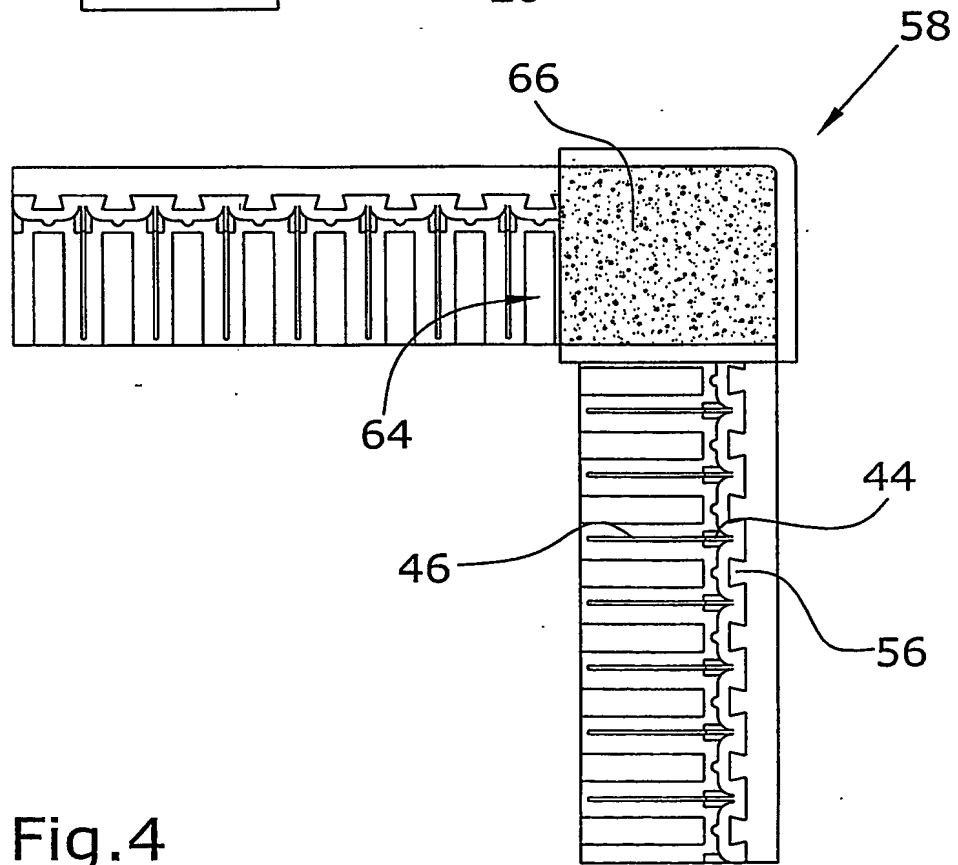
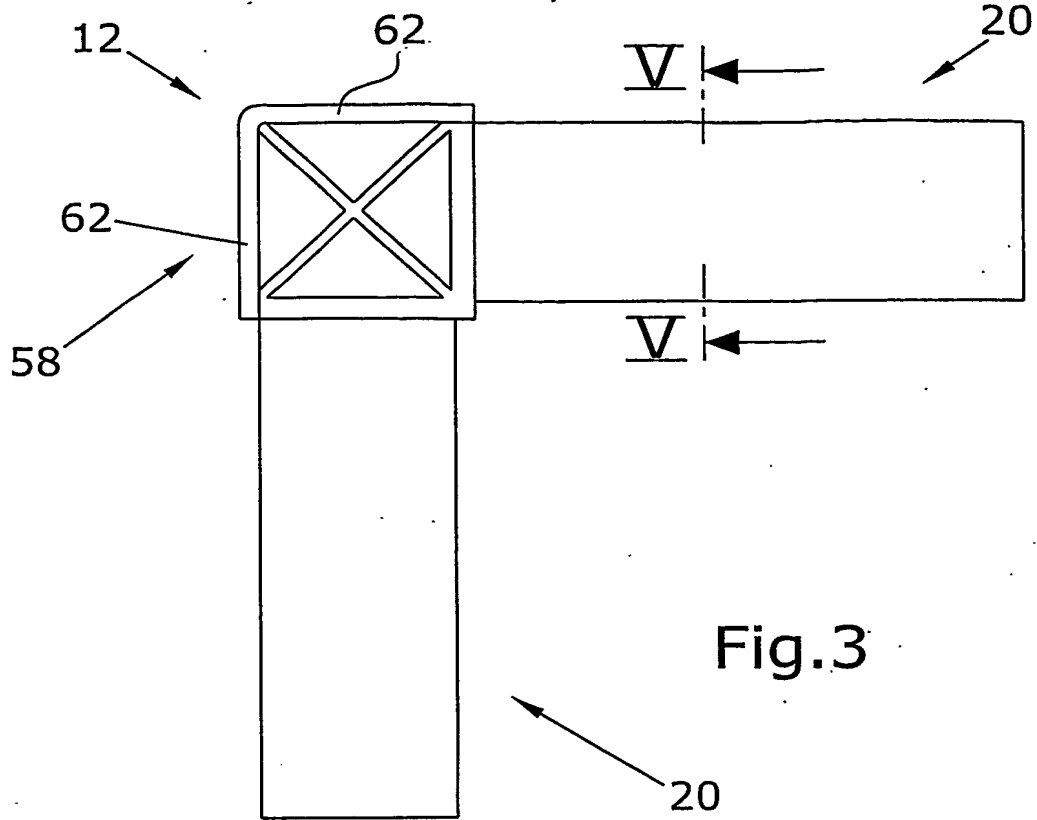


Fig. 2



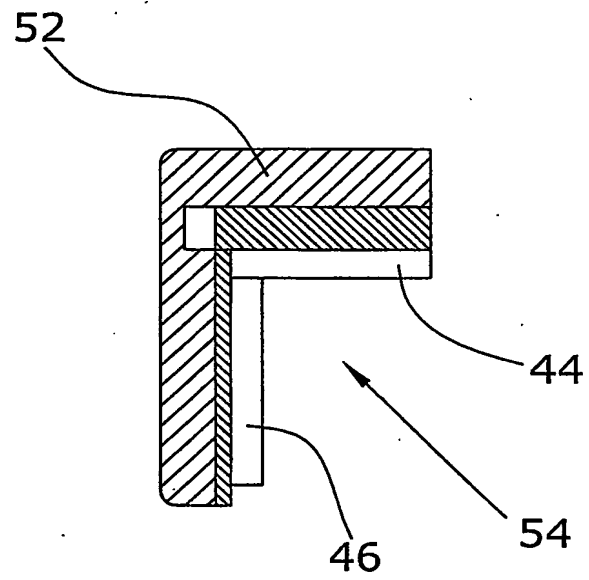


Fig.5

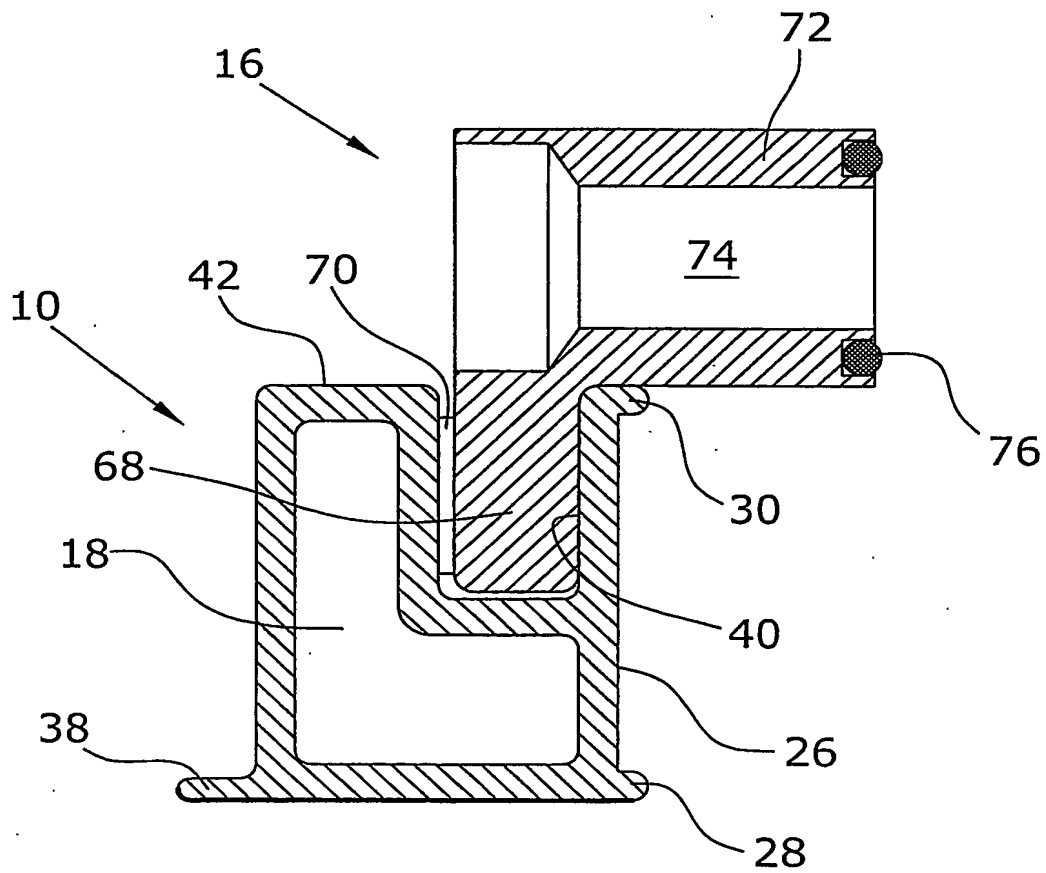


Fig.6

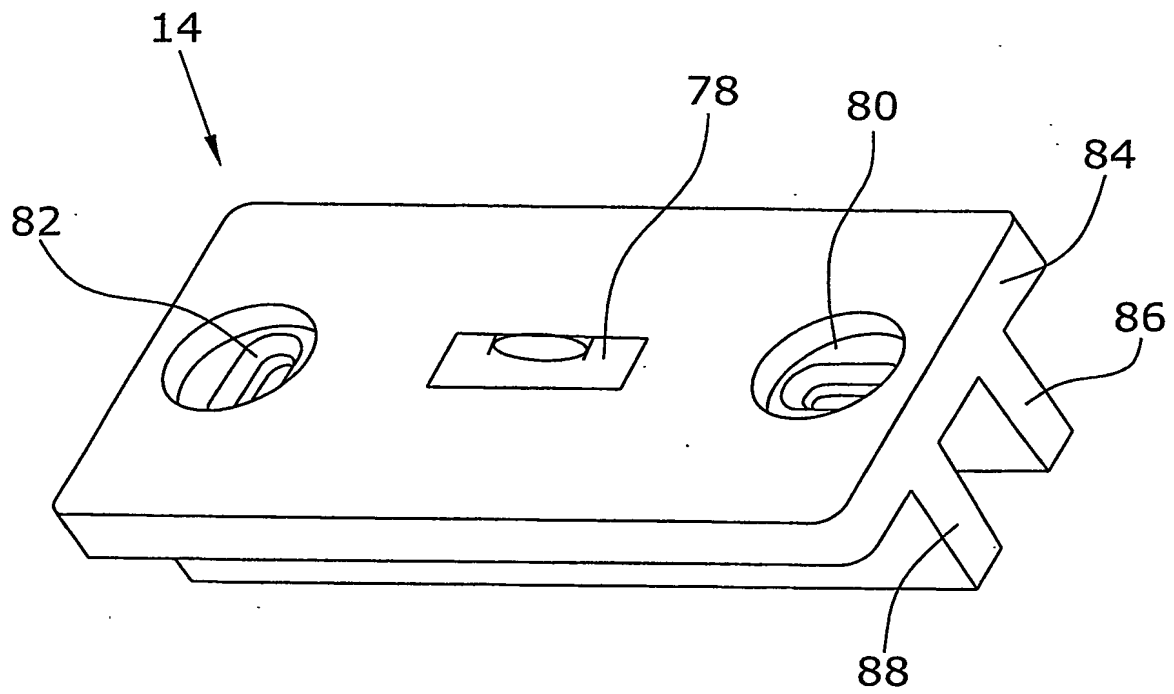


Fig.7

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

☐ BLACK BORDERS

☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

☒ FADED TEXT OR DRAWING

☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

☐ SKEWED/SLANTED IMAGES

☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

☐ GRAY SCALE DOCUMENTS

☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.